

Pressemitteilung

„FREIHEIT SCHÖNER GÖTTERFUNKE...“ – DER AUTOGRAPH VON BEETHOVENS 9. SINFONIE IN DER AUSSTELLUNG „WELTWISSEN“

Berlin, 30. September 2010 - Wenn Deutschland am 3. Oktober zum 20. Mal den Tag der Einheit feiert, wird auch sie wieder zu hören sein: Beethovens 9. Sinfonie, ein Symbol der Wiedervereinigung. 1941 rettete man die in der Staatsbibliothek verwahrten Bände der Handschrift zum Schutz vor dem herannahenden Krieg. Sie wurden an verschiedene Orte verbracht. Von dort gelangten einige über Tübingen in den 1960er Jahren in die Stiftung Preußischer Kulturbesitz und schließlich an die Staatsbibliothek in Westberlin. Andere kehrte in die Staatsbibliothek Unter den Linden zurück, der letzte Band erst 1977. So war dieses Werk Beethovens wie so vieles durch die Berliner Mauer getrennt.

Kurz nach dem Fall der Mauer, im Dezember 1989, dirigierte Leonard Bernstein ein Orchester mit Musikern aus den vier ehemaligen Besatzungsmächten und Deutschland bei der Aufführung der 9. Sinfonie im Schauspielhaus auf dem Gendarmenmarkt. Im Finale ließ er den Chor statt „Freude schöner Götterfunke“ „Freiheit schöner Götterfunke“ singen und machte ebnete damit den Weg der Sinfonie zu einer Hymne der Wiedervereinigung. Die Bände selber wurden 1997, also nach 56 Jahren, in der Musikabteilung der Staatsbibliothek wieder zusammengeführt. Und 2001 bekam das Werk den Status des Weltdokumentenerbes.

Die Ausstellung „WeltWissen. 300 Jahr Wissenschaften in Berlin“ zeigt derzeit zwei Bände der ehemals getrennten Handschrift im Martin-Gropius-Bau und erzählt die Geschichte ihrer Wiedervereinigung. Umrahmt wird die Präsentation in der Ausstellung von 16 Interviews mit Personen, die 1989 im Berliner Wissenschaftsbetrieb tätig waren. Sie zeigen, dass bei aller Freude auch ein kritischer Blick auf die Geschehnisse nach der Wende angebracht ist.

Bis zum 9. Januar 2011 ist im Martin-Gropius-Bau noch die Institutionen, Disziplinen und Epochen übergreifende Ausstellung „WeltWissen“ zu 300 Jahren Wissenschaften in Berlin zu sehen. Die Schau bildet den Höhepunkt des Berliner Wissenschaftsjahres. Auf mehr als 3200 Quadratmetern Ausstellungsfläche werden über 1500 Originallexponate, Installationen und Medienstationen präsentiert. Humboldt-Universität, Charité, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften und Max-Planck-Gesellschaft veranstalten die Ausstellung.

WELTWISSEN. 300 JAHRE WISSENSCHAFTEN IN BERLIN

24. September 2010 – 9. Januar 2011

Martin-Gropius-Bau, Niederkirchnerstraße 7, 10963 Berlin

Mi - Mo: 10.00 – 20.00 Uhr, Di geschlossen, Eintritt: 6,00 €, ermäßigt 4,00 € (Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 16. Lebensjahr, jeweils zwei Begleitpersonen von Kitagruppen und Schulklassen sowie EmpfängerInnen von Arbeitslosengeld II).

FÜHRUNGEN: Tel. 030 / 247 49 888 oder unter www.weltwissen-berlin.de

VERKEHRSVERBINDUNGEN: U 2 (Potsdamer Platz), S 1, 2, 25 (Potsdamer Platz oder Anhalter Bahnhof), Busse: M29 (S Anhalter Bahnhof) / M41 (Abgeordnetenhaus)

MEHR INFORMATIONEN: weltwissen-berlin.de, www.gropiusbau.de

PRESSEKONTAKT: Achim Klapp Medienberatung

Tel. 030 / 25 79 70 16, Fax 030 / 25 79 70 67, presse@weltwissen-berlin.de

Martin-Gropius-Bau

Niederkirchner Str. 7

10963 Berlin

24. September 2010 –

9. Januar 2011

www.weltwissen-berlin.de

Eine Ausstellung der Humboldt-Universität zu Berlin, Charité - Universitätsmedizin Berlin, Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Max-Planck-Gesellschaft. Partner: Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Freie Universität Berlin, Technische Universität Berlin, Museum für Naturkunde Berlin, Staatlichen Museen zu Berlin und Deutsches Museum, München.

Die Ausstellung wird aus Mitteln der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin gefördert.